

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

226

Wien, am 21. August 1936.

Eine Lagerwiese von fast 2 Millionen Quadratmeter in Wien.

Wie vor einigen Tagen gemeldet worden ist, hat Bürgermeister Richard Schmitz verfügt, dass eine Anzahl von im Wald- und Wiesengürtel gelegenen, der Stadt eigene Wiesen der Bevölkerung als frei zugängliche Lagerwiesen zur Verfügung gestellt werden. Diese Aktion, die dazu bestimmt ist, allen jenen, die ihren Urlaub in Wien verbringen müssen, die Möglichkeit einer billigen Erholung zu bieten, erfährt nun eine wertvolle Bereicherung durch den auf Ersuchen des Bürgermeisters von der Donauhochwasser-schutzkonkurrenz gefassten dankenswerten Beschluss, auch das Inundationsgebiet der Donau zwischen der Nordwestbahn- und Ostbahnbrücke für Lagerzwecke der Bevölkerung freizugeben. Die Stadt Wien kommt dadurch in die Lage, den zur Zeit der Brennstoffnot in den ersten Nachkriegsjahren abgeholzten Auwald wenigstens in Gestalt einzelner **neu** anzupflanzender Baumgruppen teilweise wieder ersetzen zu können.

Das Inundationsgebiet bietet heute gar keinen Schatten und stellt sich als eine kahle Grasfläche dar. Gelegentliche Baumgruppen werden daher auch eine Verschönerung des Landschaftsbildes mit sich bringen. Es werden auch mehrere Abortanlagen zur Errichtung kommen und es wird dafür gesorgt, dass an allen jenen Donaubrücken, welche Wasserleitungsrohre überführen, der Bevölkerung Trinkwasser zur Verfügung stehen wird.

Die Freunde der alten Donau, und deren sind ja so viele, werden gerne vernehmen, dass Bürgermeister Richard Schmitz auch die Ausgestaltung der Ufer dieses reizenden Wasserlaufes durch Umwandlung in öffentliche Grünanlagen anstrebt. Ein versprechender Anfang ist bereits nächst der Floridsdorferbrücke mit dem Ausbau des Wasserparks im heurigen Jahr gemacht worden und wird voraussichtlich in grösserer Uferlänge im Jahre 1937 fortgesetzt werden können.

.....